



Medienmitteilung

Stiftung Klimarappen ersteigert CO₂-Reduktionen mit innovativem Auktionsmodell

Zürich, 29. Juni 2006

Die Stiftung Klimarappen stellte heute an einer Medienkonferenz in Bern das zweite Programm zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Inland vor. Mit dem Auktionsprogramm ersteigert die Stiftung Projekte zur effizienten Nutzung fossiler Treib- und Brennstoffe, zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur Abwärmenutzung. Damit soll der CO₂-Ausstoss im Zeitraum von 2008 bis 2012 möglichst kosteneffizient um mindestens eine Million Tonnen gesenkt werden. Das Auktionsmodell ist ein innovativer und erstmals angewendeter Ansatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen in der Schweiz und garantiert eine Nutzenmaximierung der investierten Mittel.

Einen Monat nach dem Start des Gebäudeprogramms lanciert die Stiftung Klimarappen am 1. Juli 2006 das Auktionsprogramm zur Reduktion von CO₂-Emissionen. „Das Auktionsprogramm ist eine Innovation im Bereich des Klimaschutzes – erstmals werden in der Schweiz CO₂-Reduktionen nach dem Prinzip der Kosteneffizienz ersteigert. Damit wird das Geld dort eingesetzt, wo es den grössten Nutzen bringt,“ erläuterte Ronald Ganz, Vizepräsident des Stiftungsrates der Stiftung Klimarappen. Die Stiftung Klimarappen ersteigert in diesem Programm Projekte zur effizienten Nutzung fossiler Treib- und Brennstoffe, zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur Abwärmenutzung. Konkret können dies zum Beispiel Projekte zur Förderung der Verlagerung vom privaten zum öffentlichen Verkehr oder die Umstellung der Betriebsflotte auf effiziente Fahrzeuge sein. Ebenfalls gefördert werden Vorhaben, die den CO₂-Ausstoss in der Wärmeproduktion mit Nutzung von Abwärme in Industrie, Gewerbe oder Kehrrichtverbrennungsanlagen reduzieren oder die Bereitstellung von Wärme aus erneuerbaren Energiequellen für Prozesse oder Wärmeverbünde ermöglichen.

Drei Auktionsrunden

Im Zeitraum von Juli 2006 bis Ende August 2007 finden drei Auktionsrunden statt. Während jeweils zwei Monaten können private und öffentliche Trägerschaften ihre Projekte einreichen. Die Vorhaben müssen einer der vorgegebenen Projektkategorien entsprechen und in der Schweiz im Zeitraum zwischen 2007 und 2012 mindestens 1'000 Tonnen CO₂ reduzieren. Zudem muss der Beitrag der Stiftung ausschlaggebend sein für die Durchführung des Projektes. Im Projektantrag legen die Initianten



fest, welche Abgeltung sie von der Stiftung Klimarappen pro eingesparte Tonne CO₂ beantragen.

„Die eingegangenen Projekte werden vom Auktionator überprüft. Anschliessend kontrolliert ein unabhängiger Experte die Eingabe und gibt zuhanden des Auktionators eine Projektbeurteilung mit Empfehlung ab,“ erklärte Christoph Hugi, Vertreter von Ernst Basler und Partner, welchen die Rolle des Auktionators übertragen wurde. Die auktionfähigen Projekte werden aufgrund der geforderten Abgeltung pro eingesparte Tonne CO₂ rangiert. Am Ende einer Auktionsrunde – am eigentlichen Auktionstag – legt die Stiftung Klimarappen die zur Auszahlung kommenden Mittel und die maximale Abgeltung pro Tonne CO₂ fest und ersteigert der Reihe nach die Projekte mit den tiefsten Emissionsreduktionskosten, bis die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft sind. Die Trägerschaften der erfolgreichen Projekte schliessen mit der Stiftung Klimarappen einen Vertrag über die entsprechende Abgeltung und den Projektzeitplan ab. Die Auszahlung erfolgt in der Periode 2007 bis 2012 jährlich gemäss der tatsächlich erzielten und durch unabhängige Dritte verifizierten CO₂-Reduktionen.

Intermediäre und Eigenakquisition runden Programme ab

Neben dem Gebäudeprogramm und dem Auktionsprogramm konnte die Stiftung Klimarappen fünf nationale Verbände und Organisationen gewinnen, die als sogenannte Intermediäre förderungswürdige Projekte an die Stiftung vermitteln. Ihre Aufgabe ist, Projektinitianten bei der Formulierung eines erfolgreichen Projektantrages zu unterstützen. Die vermittelten Projekte müssen dabei den gleichen Anforderungen entsprechen wie Projekte, die sich am Auktionsprogramm beteiligen.

Mit Initianten ausgewählter Grossprojekte, die einen namhaften Beitrag zur Zielerreichung leisten, tritt die Stiftung Klimarappen direkt in Verhandlung.

Marco Berg, Geschäftsführer der Stiftung Klimarappen, ist überzeugt, dass die Stiftung mit den für das Auktionsprogramm sowie die Programme Intermediäre und Grossprojekte vorgesehenen Mitteln von insgesamt 270 Millionen Franken das ihr vom Bund gesetzte Reduktionsziel sogar übererfüllen kann. Er rechnet damit, dass im Zeitraum 2008 bis 2012 bis zum Doppelten der verlangten Reduktion von einer Million Tonnen CO₂-Emissionen ausgelöst werden kann.



Stiftung Klimarappen
Fondation Centime Climatique
Fondazione Centesimo per il Clima
Climate Cent Foundation

Über die Stiftung Klimarappen

Die Stiftung Klimarappen wurde im August 2005 als freiwillige Massnahme der Wirtschaft unter dem CO₂-Gesetz gegründet. Ihr Zweck ist es, einen glaubwürdigen und wirtschaftlich effizienten Beitrag für eine moderne schweizerische Klimapolitik zu leisten. Dazu stehen der Stiftung Klimarappen seit 1. Oktober 2005 jährliche Mittel von rund 100 Millionen Franken aus einer Abgabe auf Benzin- und Dieselölimporte in Höhe von 1.5 Rp. pro Liter zur Verfügung. Die Einnahmen werden vollständig in Klimaschutzprojekte im In- und Ausland investiert. Damit leistet die Stiftung Klimarappen einen entscheidenden Beitrag, dass die Schweiz ihre Verpflichtung gemäss Kyoto-Protokoll erfüllen kann.

Für weitere Informationen:

Dr. Marco Berg, Geschäftsführer

Tel: 079 829 71 03

www.stiftungsklimarappen.ch